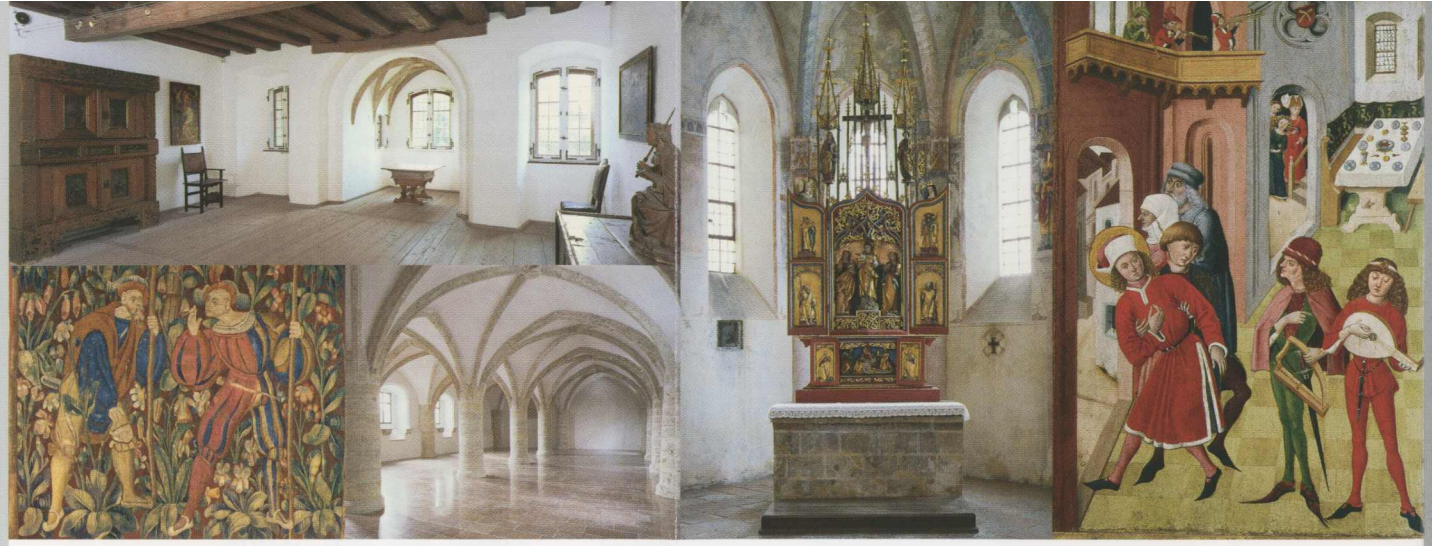


Erkerstube im Palas (o.); Landsknecht-Teppich (u. li.); Dürnitz (u. re.)

Innere Burgkapelle St. Elisabeth, Chor mit Flügelaltar (li.); »Der hl. Veit weigert sich zum Bankett zu gehen« (re.)

Die Hauptburg

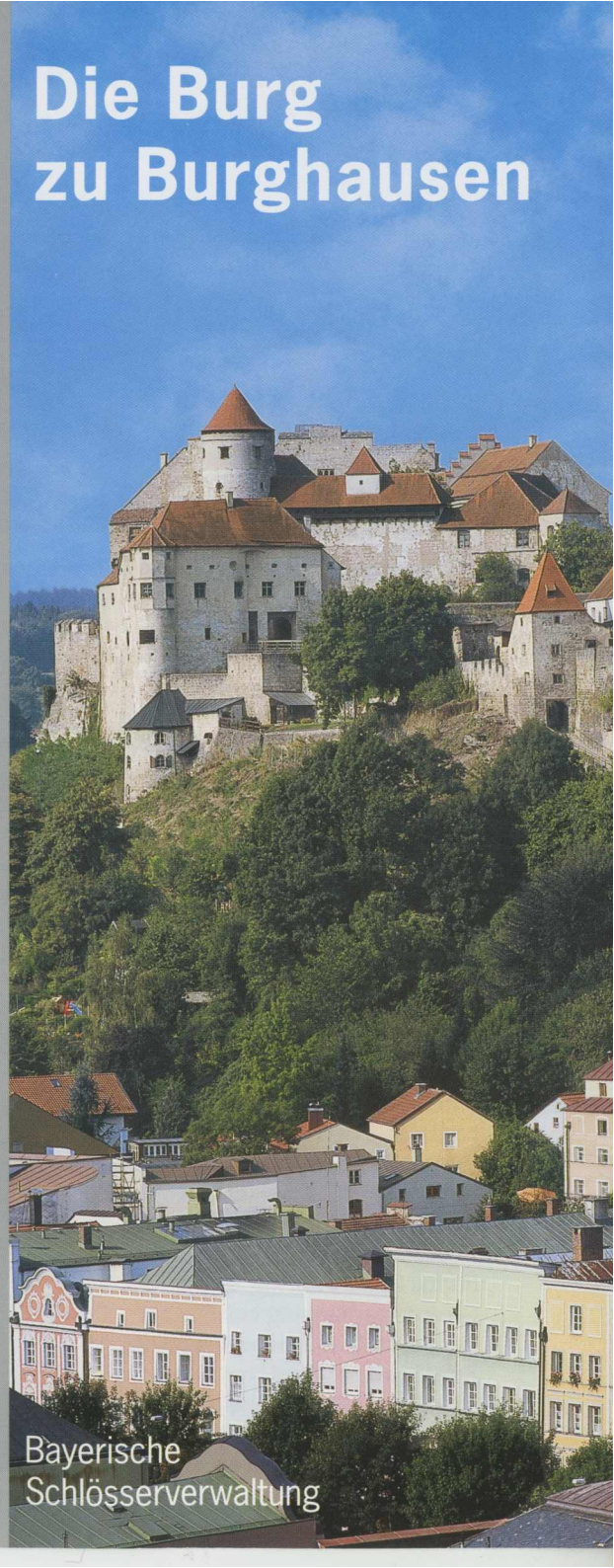
Um den inneren Burghof am Südende des Burgbergs gruppieren sich die trutzig aufragenden Wohngebäude des herzoglichen Hofs. Im Kern gehen sie noch auf Herzog Heinrich XIII. zurück. Umfassender Ausbau erfolgte unter den Reichen Herzögen von Bayern-Landshut, besonders seit 1475 unter Georg dem Reichen. Seine Gemahlin Hedwig, polnische Königstochter und Braut der berühmten Landshuter Hochzeit, residierte hier.
An der Spitze ragt der Palas (Fürstenbau) mit den herzoglichen Wohnräumen auf. Zur Wöhrseite beschließt den Hof der Kemenatenbau (Frauenzimmer), der einst die Wohnräume der Herzogin und ihres Hofstaats, heute das Stadtmuseum Burghausen beherbergt. Auf der Stadtseite erhebt sich der Dürnitzstock mit zwei eindrucksvollen Gewölbehallen, einst Weinkeller und Speisesaal für das herzogliche Gefolge. Die Erdgeschosshalle ist als Besucherzentrum mit archäologischem Grabungsfeld zugänglich. Torbau, Schildmauer und Bergfried bilden das Bollwerk zum Vorhof. Eindrucksvolle Blicke erhält man aus den Zwingeranlagen um die Hauptburg, von denen man auch zum Außenwerk am Eggenberg gelangt.

Staatliches Burgmuseum im Palas
mit herzoglichen Wohnräumen und Staatsgalerie Burghausen

Im Hauptgeschoss des Fürstenbaus (Palas) sind die mittelalterlichen Wohnräume der niederbayerischen Herzöge zu besichtigen. Mächtige Balkendecken und die Ausstattung mit Möbeln, Waffen, Bildteppichen, Gemälden und Skulpturen entsprechen einer Fürstenwohnung zu Beginn des 16. Jahrhunderts. Die Burgkapelle St. Elisabeth, eine Stiftung Heinrichs XIII., erhielt unter Georg dem Reichen ihr spätgotisches Gewölbe. Die Aussichtsplattform auf dem Dach bietet einen einmaligen Rundblick über die gesamte Burganlage und die Umgebung.
Die Zweiggalerie der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen zeigt im zweiten Obergeschoss des Palas spätgotische Gemälde des 15. und 16. Jahrhunderts aus dem süddeutschen bzw. bayerischen und dem benachbarten österreichischen Raum.
Im dritten Obergeschoss sind sechs monumentale Gemälde aus einem Zyklus zur Geschichte der bayerischen Herzöge ausgestellt, den der Maler Hans Werl nach 1600 für den Alten Herkulessaal der Münchner Residenz schuf. Eine Auswahl spätmittelalterlicher Skulpturen rundet die Präsentation ab.

Spätmittelalterliche Frontstollentruhe

Die Burg zu Burghausen



Bayerische Schlösserverwaltung

Die Burganlage zwischen Wöhrsee (li.) und Salzach (re.)

Zweiter Vorhof mit den drei »Pfefferbüchsen« (o.); Innerer Burghof (u. li.); »Georg der Reiche« (u. M.); Georgstor (u. re.)

Die Burg zu Burghausen

Die Burg zu Burghausen ist mit einer Ausdehnung von über 1.000 Metern die längste Burganlage Europas. Sie erstreckt sich auf einem schmalen Bergrücken zwischen Salzach und Wöhrsee malerisch über der Stadt Burghausen. Mit ihren turmbewehrten Mauern, ihren Gräben und Zugbrücken, den mächtigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden ist sie noch heute ein großartiges Denkmal mittelalterlicher Bau- und Befestigungskunst und gibt Zeugnis vom Macht- und Repräsentationswillen der bayerischen Herzöge.

1180 gelangte die Burg in den Besitz der Wittelsbacher. Ein Vierteljahrtausend – von 1255 bis 1503 – war sie die Zweitresidenz der niederbayerischen Herzöge, die in Landshut residierten. Sie diente als Hofhaltung der Herzoginnen und Witwensitz, als vornehmes Staatsgefängnis und Aufbewahrungsort des Gold- und Silberschatzes. Herzog Heinrich XIII. ließ ab 1255 die Gebäude der Kernburg errichten. Im Laufe des 14. Jahrhunderts wurde die Befestigung des Burgbergs auf die volle Länge ausgebaut. Herzog Georg der Reiche machte die Burg seit 1475 zur stärksten Festung im Land.

Die Burg und ihre Höfe

Die langgestreckte Burganlage umfasst mit dem inneren Burghof der Kernburg und ihren fünf Vorhöfen insgesamt sechs umbaute Höfe, von denen jeder wichtige Funktionen erfüllte und einen eigenen Befestigungsabschnitt mit Torbau, Graben und Brücke bildete.

Der erste Vorhof vor der Hauptburg galt der Sicherung und Versorgung des innersten Burgbereichs. Hier mündet noch heute ein einst besonders gesicherter Aufgang von der Stadt. Von den historischen Gebäuden ist noch das Brauhaus mit Pfisterei (heute Burgcafé) erhalten. Der zweite Vorhof war mit dem mächtigen Zeughaus und dem Wohnturm des Büchsenmeisters die Rüstkammer der Burg. Diesen am ursprünglichsten erhaltenen Hof krönt das 1494 errichtete monumentale Georgstor. Der dritte Vorhof mit Haberkasten und Kornmesserturm diente einst Stallungen und Futtervorräten. Ein Juwel spätgotischer Baukunst ist die unter Georg dem Reichen 1479–1489 errichtete äußere Burgkapelle im vierten Vorhof, auch Hedwigskapelle genannt. Der fünfte Vorhof nahm in den Wehrtürmen der Ringmauer die Wohn- und Amtsräume von Hofbeamten und Hofhandwerkern auf.

Schutzmantelmadonna, Gemälde aus der äußeren Burgkapelle

BURG ZU BURGHAUSEN

Burg Nr. 48
84489 Burghausen
Tel. (0 86 77) 46 59
Fax (0 86 77) 6 56 74

INFORMATIONEN

Burgverwaltung Landshut
Burg Trausnitz 168
84036 Landshut
Tel. (08 71) 9 24 11-0
Infoline (08 71) 9 24 11-44
Fax (08 71) 9 24 11-40
burgverwaltung.landshut@bsv.bayern.de
www.burg-trausnitz.de

ÖFFNUNGSZEITEN

April – September: 9.00 – 18.00 Uhr
Oktober – März: 10.00 – 16.00 Uhr
Geschlossen am: 1.1., Faschingsdienstag, 24.12., 25.12., 31.12.

♿ Besichtigungsräume nur über Treppen erreichbar, Burghof weitgehend eben; Zugang von der Altstadt über steile Wege und Stufen

WEITERE MUSEEN

Historisches Stadtmuseum
Tel. (0 86 77) 6 51 98
Fax (0 86 77) 87 88 28
www.burghausen.de

Haus der Fotografie – Dr. Robert-Gerlich-Museum
Tel. (0 86 77) 47 34
Fax (0 86 77) 91 11 27

VERKEHRSMITTEL

DB bis Burghausen · Stadtbus zur Burganlage
Parkplätze vorhanden

GASTRONOMIE

Burgcafé
Tel. (0 86 77) 8 77-3 40
Fax (0 86 77) 8 77-3 41

Informationen zu allen Sehenswürdigkeiten:
Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen
Postfach 20 20 63 · 80020 München
Tel. (0 89) 17 90 80 · Fax (0 89) 17 90 81 90
info@bsv.bayern.de
www.schloesser.bayern.de

Ritterlicher Heiliger, Meister der Blutenburger Apostel